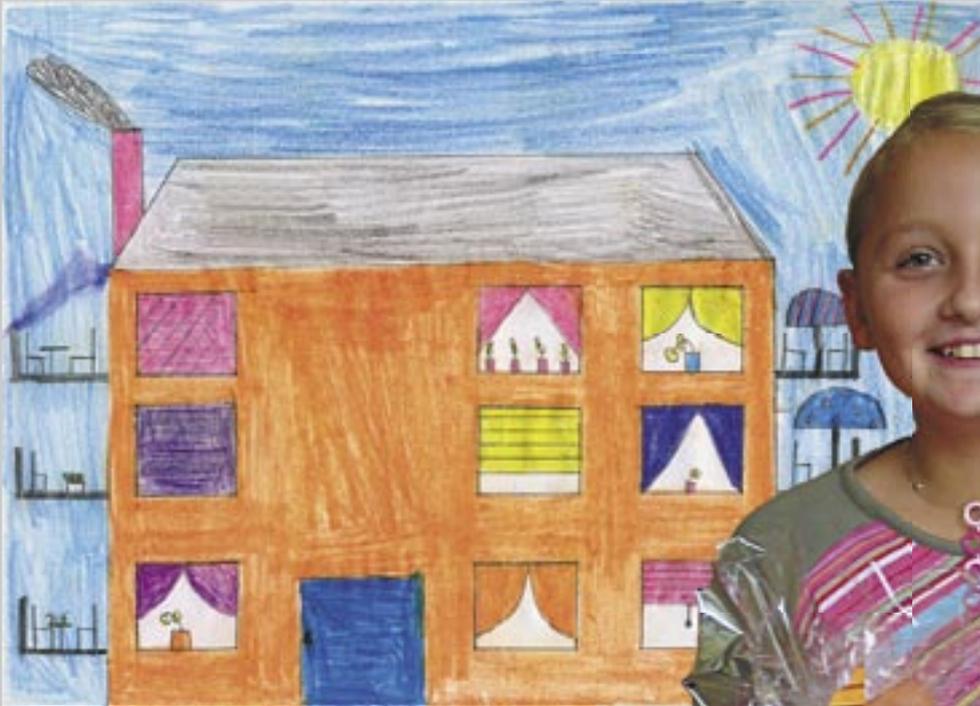


Wohnstätten_Magazin



**Alin Towara gewinnt unseren
Malwettbewerb!
Wir gratulieren herzlich!**

Bochumer Wohnstätten | Zuhause in Bochum

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Für einige von Ihnen war das Jahr sicherlich von zahlreichen Veränderungen geprägt. Insbesondere für diejenigen Mieter, die unmittelbar von unserer Großmodernisierungsmaßnahme an der Claus-Groth-Straße betroffen waren. Wir wissen, dass solche Maßnahmen für die Mieter belastend sind. Dennoch ist es gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, die Modernisierung des Wohnungsbestands konsequent weiter fortzuführen, um die Wohnungen dem heutigen Standard anzupassen. An dieser Stelle be-



danken wir uns nochmals für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Auch in unserer Genossenschaft sind einige Veränderungen eingetreten. Unser langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Helmut Jünger, schied in der letzten Vertreterversammlung aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat

aus. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Frau Stefanie Moser übernommen. Über weitere Details zu diesem Wechsel informieren wir Sie in dieser Ausgabe.

Des Weiteren haben wir zum ersten Juli einen eigenen Regiebetrieb eingerichtet und inzwischen vier ausgebildete Maler und Lackierer eingestellt.

Ziel ist es, die Renovierung der Treppenhäuser und andere anfallende Malerarbeiten kostengünstig und unabhängig durchführen zu können. Den Regiebetrieb mit den neuen Mitarbeitern stellen wir Ihnen auf Seite zwei näher vor.

Wenn wir einen Ausblick auf das Jahr 2005 vornehmen, steht sicherlich die kommende Vertreterwahl im Vordergrund. Eine entsprechende Information zur Wahl wird zu gegebener Zeit jedem Mitglied zugesandt. Wir möchten jedoch schon jetzt an alle Mitglieder appellieren, sich unbedingt an der Wahl zu beteiligen, da Sie hierbei die Gelegenheit haben, Ihr Mitspracherecht aktiv auszuüben. Lesen Sie hierzu bitte auch in dieser Ausgabe den Artikel „Vertreterwahl 2005“.

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, ich danke Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das uns entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2004, verbunden mit den besten Wünschen für ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Hermann Gleich

Themen dieser Ausgabe

- Editorial
- In eigener Sache
- Vertreterwahl 2005
- Einsatz für die Genossenschaft
- Haftpflichtversicherung
- Hartz IV kommt - wir informieren
- Infos zum Thema Fernsehen
- Neufassung unserer Hausordnung
- Unser Hausmeister beim Sparkassen Giro
- Vom bunten Gemüse zum KinderPott im Ehrenfeld
- Geschenktipp und Gutscheine
- Neubauvorhaben Feldsieper Straße
- Kinderfeindliche- Kinderfreundliche Genossenschaft
- Neues Gesicht für die Claus-Groth-Straße
- Zuhause in Bochum-Laer
- Rätselecke und Gewinner
- Kooperation Wohnungsbaugenossenschaften
- 100-jähriger Geburtstag
- Mensch Meier
- Impressum



Jetzt malen wir selbst !



Das Team des Regiebetriebes stellt sich vor

Die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes gehören seit jeher zu den wichtigsten Aufgaben, um den Wert der Gebäude und Wohnungen zu sichern und sie auf Dauer für unsere Mitglieder attraktiv zu halten.

Ein nicht unerheblicher Anteil

Kundenservice auf einen Blick

Telefonservice

Zentrale: 0234/ 93740- 0
Reparatur: 0234/ 93740-16
Notdienst: 0234/ 93740-42

Unsere Geschäftszeiten

mo.bis mi.: 8:00 - 16:30 Uhr
donnerstags: 8:00 - 17:30 Uhr
freitags: 8:00 - 12:45 Uhr

Besuchszeiten

dienstags: 8:00 - 12:00 Uhr
donnerstags: 13:30 - 17:30 Uhr

Internetservice

www.bochumer-wohnstaetten.de
www.zuhause-in-bochum.de
www.zuhauseinbochum.de

dieser Aufgaben sind die Malerarbeiten. Zur wirtschaftlichen und zeitnahen Durchführung dieser Arbeiten wurden in den letzten Monaten vier neue Arbeitsplätze geschaffen und hierfür Mitarbeiter eingestellt, die das Malerhandwerk erlernt haben.



Frank Klein leitet den Regiebetrieb

Unter der Leitung unseres Mitarbeiters Herrn Frank Klein wurden bereits die ersten Treppenhäuser, Keller, Dachböden und Wohnungen fertiggestellt. Bei einem Bestand von ca. 500 Häusern mit ca. 2.600 Wohnungen gibt es auch in den nächsten Jahren für unseren neuen Regiebetrieb noch viel zu tun. (mu)



Peter Machatik streicht die Wände des Treppenhauses in der Finkenstr. 15



Karsten Alschewski deckt den Fußboden ab



Frank Reuber lackiert das Treppengeländer



Ralf Klein versiegelt den Treppensockel

Vertreterwahl Frühjahr 2005

Jedes Jahr muss ein Unternehmen über das vorangegangene Geschäftsjahr berichten und einen Ausblick in die Zukunft geben. Bei großen Aktiengesellschaften wird dies in einer Hauptversammlung, bei GmbHs in einer Gesellschafterversammlung und bei Genossenschaften üblicherweise in einer Mitgliederversammlung durchgeführt.

Das Genossenschaftsgesetz schreibt bei Genossenschaften mit mehr als 3.000 Mitgliedern vor, dass jährlich anstatt einer Mitgliederversammlung eine Vertreterversammlung einzuberufen ist. Gemäß unserer Satzung vertritt ein Vertreter 70 Mitglieder. Daher sind für unsere jährlich stattfindende Vertreterversammlung alle fünf Jahre rund 55 Vertreter zu wählen. Die wichtigsten Aufgaben der gewählten Vertreter sind zum Beispiel:

- Herbeiführung von Beschlüssen über Satzungsänderungen
- Feststellung des Jahresabschlusses
- Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- Erteilung der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Insoweit ist die Vertreterversammlung als höchstes Organ der Genossenschaft anzusehen und stellt die Basis für demokratisches Verhalten in unserer Genossenschaft dar.

Zur Vereinfachung einzelner Regelungen wurde in der letzten Vertreterversammlung die Wahlordnung neu gefasst.

Insbesondere wurde das komplizierte alte Vorschlagsverfahren überarbeitet. Über weitere Details hierzu werden wir Sie in einem gesonderten Schreiben, welches Sie Anfang Januar 2005 erhalten werden, informieren.

An dieser Stelle wollen wir ganz besonders auch unsere jüngeren Mitglieder aufrufen, sich als Kandidat für das Amt eines Vertreters zur Verfügung zu stellen und die Chance wahrzunehmen, sich aktiv für die Genossenschaft mit einzusetzen. Daher nochmals der Aufruf an Sie, bitte beteiligen Sie sich entweder als Wähler oder sogar als Kandidat.
(gl)(ba)



Unsere beiden Vertreter Vater und Sohn Wirtz
Herr Wilhelm Wirtz, der schon seit 1980 gewählter Vertreter ist, hat seinen Sohn Tobias ermuntert, sich auch bei der Vertreterwahl 2000 als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Seit dem sind beide, Vater und Sohn, Vertreter in ihrem Wahlbezirk.

Impressionen von der Vertreter- versammlung 8. Juni 2004



Der Sitzungssaal für die Vertreterversammlung wird vorbereitet und nochmals die Technik überprüft



Empfang der Vertreter und Ausgabe der Stimmkarten und des Sitzungsgeldes



Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates Helmut Jünger



Hermann Gleich erläutert die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und ihre Bedeutung für die Genossenschaft

Einsatz für die Genossenschaft

Verabschiedung von Helmut Jünger

Die Bochumer Wohnstätten haben ihren langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden **Helmut Jünger** in einer Feierstunde würdig verabschiedet.

Seine Nachfolgerin Stefanie Moser begrüßte zu dem Empfang Vorstand und Aufsichtsrat.

Vom Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. beschrieb dessen Direktor und Staatssekretär a.D. Burghard Schneider in seiner Festrede Wege und Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes auf Verbandsebene und überreichte Helmut Jünger als Zeichen der Anerkennung und Würdigung seines langjährigen Engagements die silberne Ehrennadel des Verbandes.

Hermann Gleich bedankte sich im Namen des Vorstandes für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er würdigte den unermüdlichen Einsatz Helmut Jüngers zum Wohle der Genossenschaft und hob insbesondere

seinen hervorragenden Umgang mit MitarbeiterInnen und Mitgliedern hervor.

Helmut Jünger bedankte sich für die anlässlich seiner Verabschiedung ausgerichtete Feierstunde.

“Am Anfang jeden neuen Lebensabschnittes steht ein Abschied“.

(mo)



Helmut Jünger erhält durch seine Nachfolgerin Stefanie Moser die Ehrenurkunde der Bochumer Wohnstätten



Gratulation und Verleihung der silbernen Ehrennadel durch Herrn Schneider

Das Wohnstätten Magazin sagt ebenfalls Danke und wünscht Helmut Jünger und seiner Gattin für die Zukunft alles Gute!



Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit vom Vorstandsvorsitzenden Hermann Gleich

Haftpflichtversicherung

- ein absolutes Muss!

„Brauch ich nicht ...“, „ich pass immer auf ...“, „mir ist noch nie etwas passiert ...“. Glück gehabt! ... und in Zukunft? Wer keine Haftpflichtversicherung hat, riskiert seinen finanziellen Ruin. Sie ist die wichtigste Versicherung überhaupt. Im Bürgerlichen Gesetzbuch heißt es unter § 823 - Schadensersatzpflicht:

„Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines Anderen widerrechtlich verletzt, ist dem Anderen zum Ersatz des daraus entstandenen

Schadens verpflichtet.“

Ein Verkehrsunfall mit dem Fahrrad oder ein Brand durch Unachtsamkeit kann schnell mehrere Millionen Euro Schaden verursachen. Selbst vergleichsweise kleine Schäden, wie z. B. das versehentliche Umwerfen einer Kristallvase bei Freunden, wenn Ihnen die Parfümflasche in das Waschbecken Ihrer gemieteten Wohnung fällt oder wenn Ihre Kinder mit dem Bobbycar Türzargen oder Türen beschädigen, werden durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt. Übrigens! Wussten Sie, dass Sie als Privatperson mit Ihrem kompletten Privatvermögen haften? Hier gilt, wer am falschen Ende spart, geht ein extrem hohes Risiko ein.

Für all diese Missgeschicke, die im täglichen Leben passieren können, leistet eine Haftpflichtversicherung Schutz.

Die Kosten belaufen sich z. B. bei einer Familienversicherung auf 85 bis 100 € pro Jahr. Dies entspricht



Auch ein Fall für die Haftpflichtversicherung: Eine herausgebrochene Türzarge

weniger als 10 € im Monat! Trotz dieser vergleichsweise geringen Beträge hat rund ein Drittel aller Haushalte keine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Sie sollten aus eigenem Interesse nicht zu dieser risikobereiten Gruppe gehören. (gl)



Schaden am Wasserbecken

Hartz IV kommt - wir informieren

Es geht durch die Medien wie ein Lauffeuer. Viele Fragen und Ängste treten auf. Trotz der Unsicherheit der Bürger sollte keiner unserer Mieter, der in diese Situation kommt, den Kopf in den Sand stecken, denn das kann verheerende Folgen haben.

Mit dem neuen Gesetz (Arbeitslosengeld II) werden die Wohn- und Heizkosten für angemessenen Wohnraum voll übernommen. Zudem kann Ihr Träger die Umzugskosten und die Genossenschafts-

anteile für Sie übernehmen.

Dazu ist es notwendig, vor Vertragsabschluss für eine neue Mietwohnung die Zusicherung des kommunalen Trägers zu den Aufwendungen für die neue Wohnung einzuholen.

Viele Mieter müssen finanzielle Einschränkungen in Kauf nehmen. Trotz alledem muss die Miete sichergestellt sein!

Deshalb halten Sie den „kurzen Draht“ und informieren Sie das Sozialamt und uns rechtzeitig, wenn

finanzielle Engpässe drohen. Für Ihre Fragen oder Probleme steht Ihnen **Frau Schmoldt**, Tel.: 0234-93740-36, mit fachkundiger Beratung zur Verfügung.

(sch)



Empfang von ausländischen Fernsehprogrammen

Durch die vor einiger Zeit durchgeführte Erneuerung der TV-Kabel können nun ausländische Programmpakete eingespeist werden, und zwar in digitaler Qualität. Mieter, die ihre Heimatprogramme sehen wollen, können diese Programmpakete erwerben. Dies führt z. B. bei dem türkischen Programmpaket mit sechs Programmen zu Mehrkosten von monatlich 4,95 €. Um diese digitalen Programme sichtbar zu machen, braucht man zudem noch einen

Decoder und eine SmartCard. Diese Decoder gibt es im Elektrofachhandel für unter 100 €. Im Übrigen können auch die Premiere-Decoder hierfür benutzt werden. Für weitere Informationen halten wir für Sie einen speziellen Flyer von der Firma Bosch Breitbandnetze bereit aus dem die einzelnen Programmpakete mit den jeweiligen Kosten ersichtlich sind. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf der Homepage:



www.bosch-breitbandnetze.de. (gl)

Digitales Fernsehen über Antenne, ein neuer Weg?

Auf politische Entscheidung hin soll der Fernsehempfang über Antenne nun mit der digitalen Übertragungstechnik (DVB-T) aufgewertet werden. Die analogen TV-Signale sollen schrittweise abgeschaltet werden. Begonnen hat dies bereits in diesem Jahr im Bereich Köln/Bonn, Düsseldorf und das Ruhrgebiet folgten Anfang November 2004. Die privaten Sender werden ihre analogen Übertragungen (wie bisher) für ganz Nordrhein-Westfalen einstellen, da die parallele Ausstrahlung von analogen und digitalen Programmen zu kostspielig ist. Um die dann neuen digitalen TV-Signale empfangen zu können, benötigt der Zuschauer für jeden

Fernseher ein entsprechendes Empfangsgerät, die so genannte Set-Top-Box. Ohne diese Box bleibt der Bildschirm nach Abschaltung der analogen Sender schwarz. Neben dieser Set-Top-Box muss für jeden Fernseher im Haushalt eine besondere Zimmerantenne angeschafft werden. In Einzelfällen können aufgrund örtlicher Gegebenheiten erhebliche Empfangsstörungen auftreten, zum Beispiel in Innenhöfen, unter Umständen auch in Erdgeschossen oder in Tälern bzw. Empfangsschattenlagen von Hochhäusern. Schon die analoge Übertragung über Antenne hat wenig Platz für Programme geboten. Auch die digitale Technik kann das nur in en-

gen Grenzen lindern. So können in Bochum langfristig maximal 24 Programme digital über Antenne übertragen werden. Im Programmangebot werden sich nur ein Teil der öffentlich rechtlichen und privaten Sender befinden. Für Kabelkunden ist das digitale Fernsehen über Antenne keine Alternative. Die unten aufgeführte Tabelle zeigt Ihnen einen Vergleich der Leistungsfähigkeit des digitalen Fernsehens über Antenne und des von uns eingebauten Breitband-Kabels.

Für Sie als unser Mieter bleibt jedoch alles beim Alten. Unverändert können Sie die gesamte Programmvierfalt sowohl im Fernsehen als auch im Radio über Kabel genießen. (gl)

	Antenne digital DVB-T	Breitbandkabel wie bisher
Digitales Fernsehen	max. 24 Programme	80 TV-Programme
Digitales Radio	nein	70 Radioprogramme
Analoges Fernsehen	nein	bis 37 TV-Programme
Analoges Radio	nein	bis 34 Radioprogramme
Fremdsprachenprogramme	nein	19 TV-Programme
Filme auf Bestellung	nein	ja, möglich
Pay-TV	nein	alle Premiere-Angebote
Internet	nein	ja, möglich

Neufassung unserer Hausordnung zum 01. Januar 2005

Die derzeit gültige Hausordnung aus dem Jahre 1980 entspricht in einigen wesentlichen Punkten nicht mehr der heutigen Rechtsprechung. Eine Überarbeitung und Neufassung wurde daher erforderlich und durch einen gemeinsamen Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat erlassen. Es wurden keine grundlegenden neuen Verbote oder Pflichten aufgenommen. Lediglich einige veraltete Regelungen haben wir zeitgemäß angepasst oder deutlicher formuliert.

Wir wollen unsere Mieter grund-

sätzlich nicht maßregeln. Vielmehr sollen sie sich zur Erhaltung einer funktionierenden Hausgemeinschaft auch weiterhin individuell absprechen können - dann klappt es auch mit den Nachbarn! Leider kommt es aber immer wieder vor, dass sich jemand nicht an die Regeln hält. Dies ist für die übrigen Hausbewohner sehr ärgerlich. Insbesondere der Punkt „Hausreinigung“ führt oftmals zu Konflikten. Aus diesem Grund ist nunmehr in der Hausordnung das Recht fixiert worden, Unwillige abzumahnern. Gelangen wir zu der

Auffassung, dass der Betroffene trotz Abmahnung seiner vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommt, beauftragen wir eine Reinigungsfirma. Die Kosten hierfür muss der unwillige Mieter tragen. Die neue Hausordnung wird allen Mietern Anfang Dezember 2004 zugestellt und gilt als verbindlicher Bestandteil des Mietvertrages. Haben Sie noch Fragen zur Hausordnung, so rufen Sie uns an!

(gl)(br)

Unser Hausmeister beim Sparkassen Giro

Zwei Tage Radsportvergnügen beim Sparkassen Giro in Bochum. 250.000 begeisterte Zuschauer hatten sich zum Radsport-Wochenende am 7. und 8. August versammelt, um die crème de la crème des Radsports zu sehen. Zum Beispiel Ivan Basso, der Top-Favorit bei der diesjährigen Tour de France oder Team T-Mobile Fahrer Erik Zabel, der schon 1999

den Sparkassen Giro für sich entdeckte. Auch die vielen Amateure wurden kräftig unterstützt. Um 9.30 Uhr fiel der Startschuss für das „Jedermann - Rennen“, darunter auch unser „rasender Hausmeister“ **Horst Tenbenschel (67 Jahre)**. Gern sponsorten die Bochumer Wohnstätten sein professionelles Sportoutfit. Mit großem Einsatz kämpfte er sich über

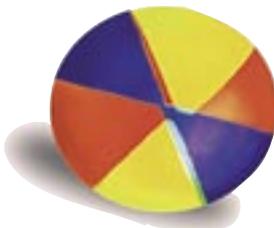
die gesamte Distanz von 14,6 km. Horst Tenbenschel: „Es war ein hartes Rennen, aber es hat sich gelohnt. Es hat viel Spaß gemacht und ich bin nächstes Jahr wieder dabei!“ Auch im normalen Leben stets mit dem Fahrrad unterwegs und immer radelnd im Einsatz, betreut er seine Mieter in der Wasserstraße mit viel Herz und Engagement.

(gr)(ki)



Unser Hausmeister Horst Tenbenschel, war beim Sparkassen Giro mit von der Partie

Vom bunten Gemüse zum KinderPott im Ehrenfeld



An der Ecke Mozartstraße/Drusenbergstraße war das Gemüselädchen der Familie Goßmann nicht wegzudenken. Nach über 50 Jahren hatten sich die Eheleute Goßmann zum Jahresanfang 2004 entschlossen, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen und das Geschäft zu schließen. Friedrich Goßmann verstarb leider im Sommer 2004. Er wird uns und dem Ehrenfeld immer in Erinnerung bleiben.

Nach einigen Umbauarbeiten in den Gewerberäumen freuen wir uns, ein langjähriges Mitglied, Frau Sternad aus der Mozartstraße 16, mit ihrer Agentur *Himmel und Erde e.K.* als Nachfolgerin in der Mozartstr. 2 willkommen zu heißen.

Als Marketingstrategie entwickelt das 4köpfige Team um Frau Sternad schon seit sechs Jahren

Unternehmens- und Produktpräsentationen sowie Events. Mit der eigenen Marke *KinderPott* hat sich Himmel und Erde e.K. auf Marketingmaßnahmen rund um die Zielgruppe Familie und Kinder spezialisiert.

Der HuiBo-Club des USB, der Bidu-Club von Deichmann oder auch die jährliche Kinder-Ferien-Party in Dortmund ist dem kreativen Team um Frau Sternad zu verdanken. Nach dem Motto „KinderPott – kann alles“ gibt es auch den beliebten Kindergeburtstags-Service für zu Hause. Dieser Service kann übrigens auch als Preis in unserem Wohnstättenrätsel gewonnen werden.

Es gibt viel Spannendes im Raum zwischen Himmel und Erde!

www.himmelunderde.de

www.kinderpott.de (be)

Unser Geschenktipp zu Weihnachten

In der Hildegardstraße 7 in Hamme betreibt Frau Schmandra seit über zwei Jahren erfolgreich das KOSMETIK- und FUßPFLEGE-STUDIO AGATA.

Gönnen Sie sich oder einem lieben Menschen doch eine wohltuende Gesichtsmassage oder eine entspannende Fußpflege. Frau Schmandra bietet exklusiv unseren Mietern einen besonderen Gutscheinservice zur Weihnachtszeit.

(be)



Frau Schmandra im Studio AGATA



(von links) Fr. Tobler, Fr. Sternad, Fr. Lissack-Rüggen



Neubauvorhaben Feldsieper Straße

Senioren-Wohnanlage mit Komfort und Service

Wir freuen uns, Ihnen neue Informationen zu unserem Neubauvorhaben, einer Senioren-Wohnanlage mit Komfort, geben zu können.

Die Wohnanlage besteht aus 26 seniorenfreundlichen Wohneinheiten, die barrierefrei mit einem Fahrstuhl zu erreichen sind.

Die Größe der Wohnungen liegt bei ca. 57 bis 64 m². Alle Wohnungen verfügen über einen schönen Balkon mit Blick in den begrünten Innenhof.

Der Mietpreis beträgt 7 Euro/m² Wohnfläche zuzüglich Betriebs- und Heizkostenvorauszahlung.

Über die gute Raumaufteilung der Wohnungen können Sie sich auf dem Plan (rechts) überzeugen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, in der hauseigenen Tiefgarage einen der 36 Pkw-Stellplätze anzumieten.

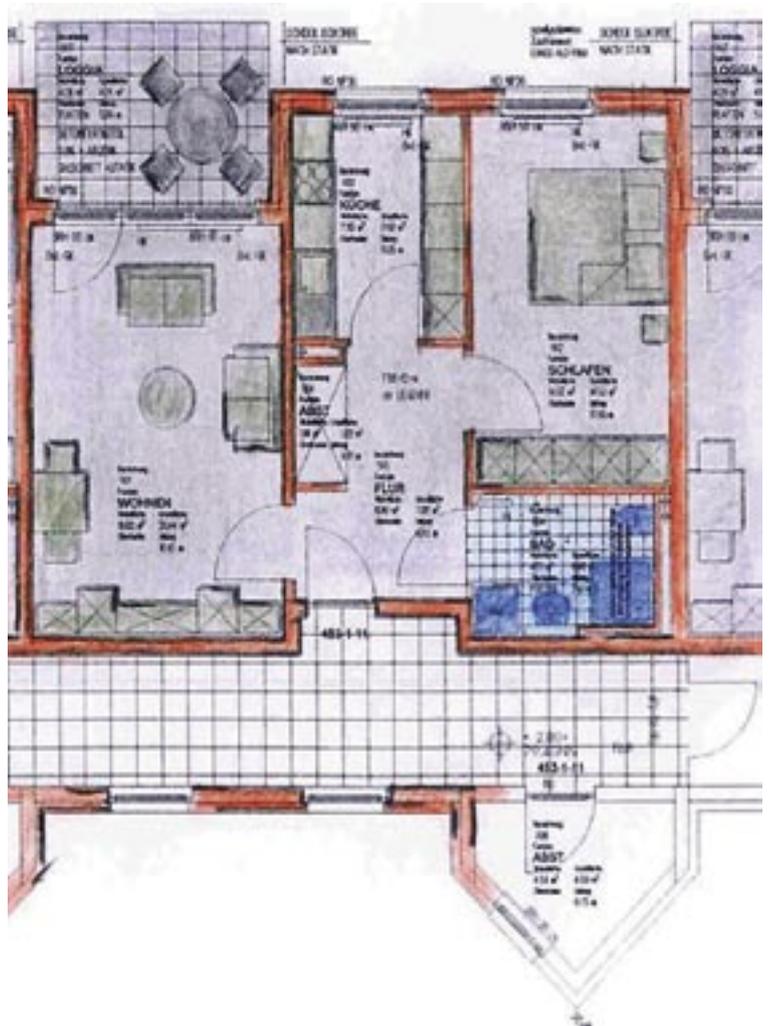
Neben Gemeinschaft, sozialem Miteinander und einer seniorenfreundlichen Gestaltung des Wohnraums bieten wir folgende Serviceleistungen:

- ✦ **Wöchentliche Hausreinigung (Treppenhaus u. Gemeinschaftsflächen)**
- ✦ **Winterdienst (Schnee- und Eisbeseitigung)**
- ✦ **Pflege der Grünanlagen, Hausmeisterdienst**
- ✦ **Pflegedienst in der Wohnanlage (Station der Familien- und Krankenpflege)**

Bei dieser seniorenfreundlichen Ausstattung und den zusätzlichen Serviceleistungen ist ein Wohnen bis ins hohe Alter möglich.

Haben Sie noch weitere Fragen zum Bauvorhaben, rufen Sie unsere zuständige Mitarbeiterin
Frau Möller Tel. 93740-21 an.

(mö)(mu)



Grundriss einer Wohnung mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Diele, Dusche / WC und Balkon

Kinderfeindliche – Kinderfreundliche Genossenschaft

10

Immer häufiger rufen Mieter bei uns an, um sich zu beschweren. An zweiter Stelle liegen die Beschwerden über Kinderlärm und Kinder allgemein. Hier einige Beispiele:

- die Kinder sind zu laut
- die Kinder springen die Treppen herunter
- die Kinder spielen im Garten oder auf dem Hof
- die Kinder spielen auf dem Rasen Ball.

Als Argument hören wir dann: Unsere Kinder durften auch nicht auf dem Hof oder im Garten spielen. Der Mieter erinnert uns immer wieder an frühere Zeiten. Nach dem Motto: So etwas hat es früher nicht gegeben.

Glücklicherweise ändern sich die Zeiten, denn auch die „alten“ Zeiten waren nicht immer nur gut. Niemand ruft an und will zum Beispiel seinen alten Kohleofen zurück haben oder nur drei Fernsehprogramme in schwarz/weiß empfangen

Wir freuen uns, wenn wir Wohnraum an Familien mit Kindern vermieten und gleichzeitig eine Spielfläche anbieten können. Die Kinder von heute sind die Zukunft von morgen.

Natürlich haben wir auch Verständnis für unsere älteren Mieter und das erhöhte Bedürfnis nach Ruhe. Hier können wir nur auf unsere seniorenfreundlichen Wohnanlagen verweisen.

Nicht vergessen: Kinder haben keinen Knopf zum Abschalten, um sie auf lautlos zu stellen. Den hatten sie früher auch nicht! (mö)



Neues Gesicht für die ..

Modernisierung kurz vor der Fertigstellung

Die im Mai begonnenen umfangreichen Modernisierungsarbeiten an der Claus-Groth-Straße sind nun weitestgehend abgeschlossen. So wurden in den vergangenen Monaten die Dächer und Fassaden, sowie alle Fenster erneuert. Die Häuser erscheinen wie neu und geben der gesamten Claus-Groth-Straße ein freundliches, zeitgemäßes Gesicht, wie die Bilder zeigen.



Claus-Groth-Str. 5 mit neuer Wärmdämmfassade



Claus-Groth-Str. 11 im neuen Glanz



Die Häuser Claus-Groth-Str. 12,10,8,6,4,2 nach der Modernisierung



Die Claus-Groth-Str. kurz vor Fertigstellung

Auch in den Wohnungen ist einiges geschehen. So sind alle Bäder komplett erneuert worden, mit weißen



Badezimmer im Haus Nr. 10 nach der Modernisierung

Fliesen, modernen Sanitärobjekten und Armaturen. Hier macht das Baden jetzt richtig Spaß.



vorgestellte Balkone

Ein ganz entscheidender Punkt für die Steigerung der Wohnqualität sind die neuen vorgestellten Balkone, die im Sommer zum Verweilen an der frischen Luft einladen.

Um den Blick vom Balkon genießen zu können, werden die Außenanlagen bis zum nächsten Sommer neu gestaltet.

Es werden Spielflächen für die Kleinen sowie Flächen zum Grillen für die Großen angelegt. Außerdem wird es große Rasenflächen geben, die für eine angenehme Wohnatmosphäre sorgen. (mu)

Zuhause in Bochum Laer



Ein Plausch in netter Runde bei Kaffee und Kuchen

„Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“ Das war unser Motto im Mai 2004! Nun, acht Monate später, sehen wir der Fertigstellung unserer Großsanierung entgegen.

Wir möchten uns zuerst einmal bei unseren Mietern bedanken, die diese Maßnahme tatkräftig unterstützt haben. Viel Lärm und Dreck gab es zu ertragen und viel Geduld wurde aufgebracht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Eine große Organisation ging der Maßnahme voran. Auch Umzüge haben stattgefunden. Trotz der besten Planung passierten einige

unvorhergesehene Dinge. Doch auch das eine oder andere Problem wurde gemeinsam gelöst. Wir hoffen, die Arbeiten zu aller Zufriedenheit ausgeführt zu haben.

Die Umbauarbeiten in den Wohnungen sind nun abgeschlossen, die Dächer neu gedeckt und die Fassaden erstrahlen in neuem Glanz! Zu guter Letzt werden noch die Hausflure erneuert und

die Außenanlagen im Frühjahr neu gestaltet. Zusammen mit den Mietern der Claus-Groth-Straße haben wir Ende August ein „Baustellenfest“ gefeiert.

Eine Leerwohnung wurde kurzerhand zum Partyraum umfunktioniert. Bei Kaffee und Kuchen gab es für die Mieter in netter Runde viel Gesprächsstoff. Zusammenfassend können wir sagen, dass sich die Mühe wirklich gelohnt hat und unsere Claus-Groth-Straße zu einem noch schöneren Zuhause in Bochum-Laer geworden ist. (gr)



Auch die Kinder (hier Fam. Dam-browske, Claus-Groth-Str. 2) sorgten für gute Laune beim „Baustellenfest“



Auch die Jüngsten haben mit angepackt. Hier Linus Sturm, Claus-Groth-Straße 8 im Einsatz

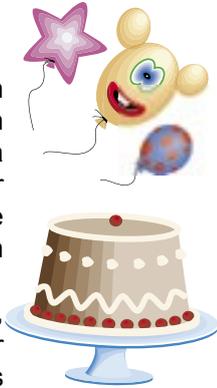
Rätselecke

Gewinnen Sie eine unvergessliche Geburtstagsfeier für Ihr Kind, Enkelkind, Ihre Nichte oder Ihren Neffen, ausgerichtet von der Firma „KinderPott“



Ein Preis der ganz besonderen Art gibt es bei unserem aktuellen Rätsel zu gewinnen. Die Firma KinderPott stiftet für den Gewinner des nachfolgenden Rätsels eine Kindergeburtstagsfeier im Wert von 185 €.

Also liebe Leser, ran an das Rätsel, denn: KinderPott – kann alles! Der Schmelztiegel der Träume macht aus Stroh Gold, aus Fröschen Prinzen und Märchenträume wahr.



Teppich – Parkett – Gardine – Laminat

Möhren – Kohlrabi – Porree – Apfel

Laube – Residenz – Pavillon – Gartenhaus

Ruhr – Atlantik – Rhein – Mosel

Gefriertruhe – Ofen – Heizung – Kamin

Gabel – Löffel – Eierbecher – Messer

neun – vier – zwölf – zwei – sechs

Tisch – Stuhl – Sofa – Sessel

Quadrat – Oval – Rechteck – Raute

Silber – Gold – Platin – Rubin

Blinder Passagier



In jeder Gruppe ist ein Wort enthalten, welches nicht hineingehört. Die Anfangsbuchstaben der „blinden Passagiere“ ergeben -von oben nach unten gelesen- das Lösungswort.

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort (Absender nicht vergessen) an unsere Geschäftsstelle: Bochumer Wohnstätten, Saladin-Schmitt-Str. 5, 44789 Bochum, oder per E-Mail an: info@bochumer-wohnstaetten.de.

Aus den richtigen Einsendungen werden wir einen Gewinner auslosen, der die Ausrichtung eines Kindergeburtstages erhält. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.)

Einsendeschluss: 31. Januar 2005



Die Gewinner der letzten Ausgabe

Lösungswort: Treppenhaus

Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen zu unserem Wohnstätten-Quiz haben wir die Gewinner ausgelost.

1. Preis: **Susanne Sonnenschein**
2. Preis: **Rolf Abel**
3. Preis: **Gertrud Schwammel**

Damit ging zum zweiten Mal ein Preis in das Haus Franz-Vogt-Straße 9.

(th)



Susanne Sonnenschein



Gertrud Schwammel

Kooperation der Wohnungsbaugenossenschaften Bochum und Wattenscheid

14

Nach dem Vorbild des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften haben sich – wie bereits in ganz Deutschland – nun auch in Bochum und Wattenscheid sieben Wohnungsbaugenossenschaften zu einer Marketinginitiative zusammengeschlossen. Ziel ist es, das Wohnen in Genossenschaften noch bekannter zu machen und die Vorteile des genossenschaftlichen Zusammenlebens stärker herauszustellen.

Früher galten Genossenschaften als „behäbig und wenig innovativ“. Um mit diesem „verstaubten Klischee“ abzurechnen, präsentieren sich die Genossenschaften in Bochum und Wattenscheid als

moderne Dienstleistungsunternehmen und offensive und leistungsfähige Vermietergruppe.

Eine bei den Genossenschaften erhältliche Broschüre mit dem Namen „Typisch Genossenschaften“ sowie das gemeinsame Internetportal der Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland:

www.wohnungbaugenossenschaften.de

geben ausführliche Informationen darüber, warum das Wohnen in Genossenschaften so attraktiv ist.

In der örtlichen Presse bereits als „die glorreichen Sieben“ bezeichnet, wirbt die Kooperation der Wohnungsbaugenossenschaften Bochum und Wattenscheid gemeinsam mit diesem neuen Logo. (th)

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BOCHUM UND
WATTENSCHIED

100-jähriger Geburtstag

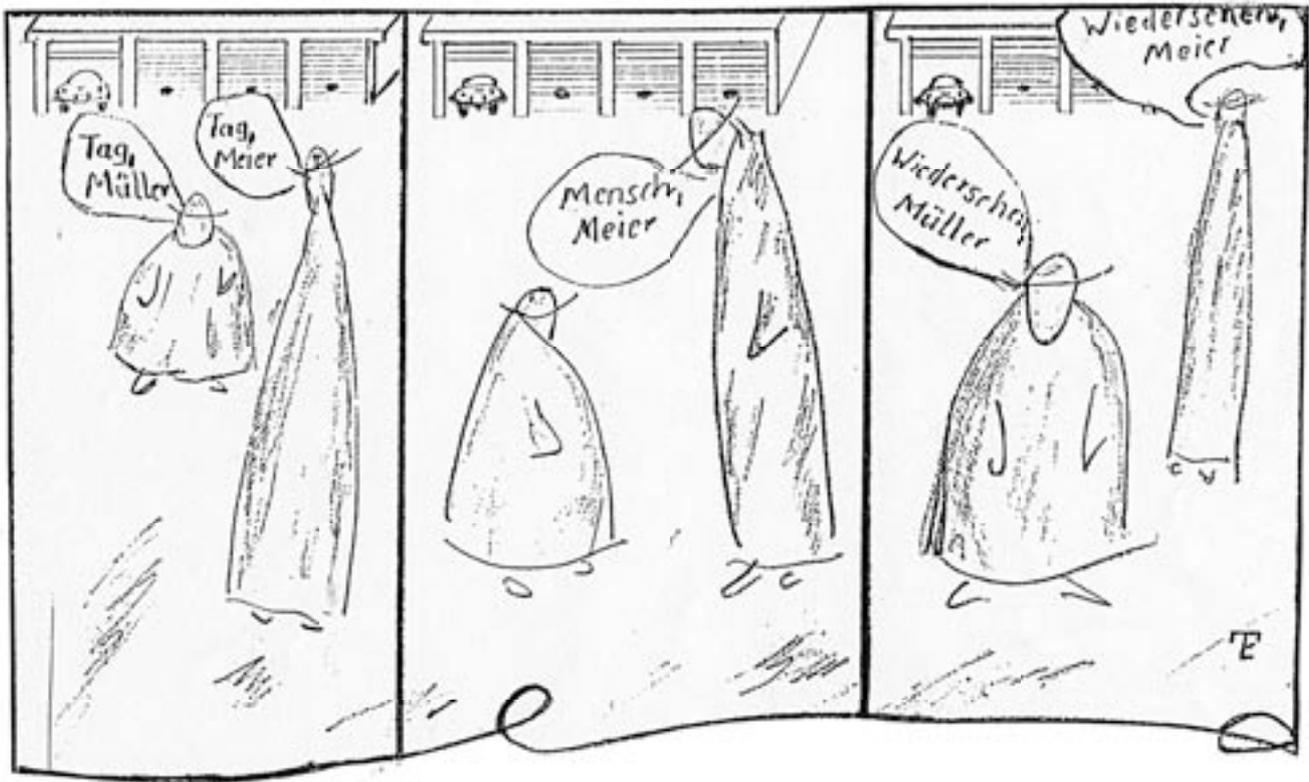


Frau Braun, Vorstandsmitglied der Bochumer Wohnstätten, überreichte Herrn Doll einen Präsentkorb der Genossenschaft

Ludwig Doll aus der Mozartstr. 24 feierte am 09.10.04 seinen 100. Geburtstag. Bei bester Gesundheit wurde im Restaurant Lottental mit vielen Verwandten, Freunden und Nachbarn gefeiert. Natürlich wollten wir von Herrn Doll wissen, nach welchem Lebensmotto er bisher gelebt hat. Sein Geheimrezept für ein langes Leben lautet:

„Aufhören, wenn es am Schönsten ist, nie ganz satt essen.“

(ba)(mö)



Meiers Klage: „Mein Garagentor schließt einfach nicht. Ich kann es mit noch so viel Schwung zuknallen, dass schon der Putz von den Wänden fällt. Auch wenn ich gegen das Tor trete, es geht einfach nicht zu.“

Müllers Rat: „Mensch Meier, Du musst das Eis, das sich vor der Bodenschiene gebildet hat, beseitigen. Dann lässt sich das Tor wieder ganz leicht schließen.“

(et)

Impressum:

Herausgeber:
Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft e.G.

Saladin - Schmitt - Str. 5
 44789 Bochum
 Tel.: (0234) 9 37 40 - 0
 Fax: (0234) 9 37 40 - 23
 E-Mail: info@bochumer-
 wohnstaetten.de

MitarbeiterInnen des
Redaktionsteams:

Alexander Baum	ba
Andrea Bettchen	be
Hermann Gleich	gl
Sandra Gruhn	gr
Stefanie Moser	mo
Angelika Möller	mö
Gustav Murdfield	mu
Jutta Thiele	th

Redaktion:

Redaktionsteam
 der Bochumer Wohnstätten
 Genossenschaft e.G.
 Tel.: (0234) 9 37 40 - 18

Gastautoren:

Gerlinde Braun	br
Venja Kinscher	ki
Sabrina Schmoltd	sch
Egon Tessun	et

Gestaltung und Design:

Stefanie Moser
 Arno Caspelherr
 E-Mail:
 stefmoca@t-online.de



Druck:

Velsdruck Bochum
 Auflage: 3.000 Exemplare
 Tel.: (0234) 35 74 81
 Fax: (0234) 35 11 78



Bochumer
Wohnstätten

